

Verlag v. Buchverlag Halle (Saale), Burg 42-44. Fernruf 1047. Geöffnet von 7 1/2 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. Postkontonr.: 2090 101 00.

Volksblatt

Schriftleitung: Halle (Saale), Burg 42-44. Fernruf 1045. Erscheinung: nur wochentags von 12 bis 1 Uhr mittags.

Sozialdemokratisches Organ für Halle und den Bezirk Merseburg.

Bezugspreis: Frei Haus monatl. 1,75 Mk., vierteljährl. 5,25 Mk.; durch die Post bezogen monatl. 1,75 Mk., ohne Zustellungsgebühr.

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Anzeigen bis morgens 9 Uhr erbeten, größere tags vorher.

Anzeigenpreis: 25 Pf. für den Millimeter Höhe u. Spalte; 75 Pf. für Restzeile, anschließend an den dreispaltigen Textteil.

Entweder — oder

Um die Ratifikation des Friedens.

Paris, 7. Dez. (M. T. B.) Das veröffentlicht folgende Meldung:

Zum Beschlusse der Vertreter der Großmächte über die Antwortnote an die deutsche Regierung hinsichtlich des Austausches der Ratifikationsurkunden und des Inkrafttretens des Friedensvertrages vom 1. Dezember ist zu bemerken:

Die durch diesen Beschlusse ermittelte Einigkeit der Ansichten, die unter den Alliierten herrscht, ist die entscheidende Antwort, die auf die Umtriebe der deutschen Regierung gegeben werden kann. Das tiefste Geheimnis über die Note der Regierung wurde natürlich noch gewahrt. Wir glauben immerhin mitteilen zu können, daß sie in energischerer Form gehalten ist und zugleich die wünschenswerten Maßnahmen in Aussicht stellt. Man kann als gewiß annehmen, daß die Verhandlungen über die Ratifikation des Friedensvertrages, wie dies von Deutschland gewünscht wird, für diesmal abgeschlossen sind. Bisherlich kann man unter diesen Umständen sogar hoffen, daß Deutschland vor Ende der nächsten Woche zum Austausch der Ratifikationsurkunden fähig wird. Bezüglich der Selbsterklärung erinnert die Note daran, daß das Inkrafttreten des Friedensvertrages die sofortige Freilassung der Gefangenen herbeiführen wird. Hinsichtlich der Vertretung der Schiffe in Tripoli und der diesbezüglichen Kompensationen wird auf die Einwürfe der deutschen Delegation in einer besonderen Note geantwortet werden. Der Oberste Rat schließt damit, daß er die deutsche Regierung nachdrücklich auffordert, das Protokoll über die Wiederherstellung des Waffenstillstandsvertrages zu unterzeichnen. Sonst wäre es nötig, Maßnahmen militärischer Natur zu ergreifen.

Anschließend der Wichtigkeit der Note wird diese von Duta zu dem Obersten Rat der deutschen Delegation Freiherrn v. Lersner persönlich übergeben werden.

Paris, 7. Dez. (M. T. B.) Die Matin teilt mit, enthält die Note, die ebenfalls morgen überreicht werden wird, keine Auforderung an die deutsche Regierung, innerhalb einer bestimmten Frist auf die Vorschläge des Runderlasses zu antworten. Die Alliierten verzichten darauf, Deutschland besonderen Drängungen zu unterwerfen; sie begnügen sich mit den Maßnahmen, die durch die Bestimmungen des Vertrages von Versailles vorgegeben seien.

Militärischer Druck?

Paris, 6. Dez. (M. T. B.) Dem Matin wird aus Straßburg gemeldet: Seit drei Tagen findet eine harte Verhinderung von Militärübungen nach dem letzten Abmarsch statt. Zahlreiche Geschütze schwerer Kalibers verließen die Festung Meisenthal. Man bringt diese angeblichen Truppenbewegungen mit der durch Deutschlands Stellung geschaffenen politischen Lage in Zusammenhang.

Die Friedensverhandlungen der Randstaaten.

Stettin, 6. Dezember. Die Friedenskonferenz der Randstaaten begann gestern in Dordrecht, nicht in Westfalen. Die Verhandlungen sind geheim. Die russische Abordnung besteht aus 10 Personen, darunter 7 Frauen. Die Leiter sind die Kommunisten Krasin und Soloff, sowie Lenin und Kollontaj. Die russische Abordnung besteht aus 10 Personen, darunter 7 Frauen. Die Leiter sind die Kommunisten Krasin und Soloff, sowie Lenin und Kollontaj. Die russische Abordnung besteht aus 10 Personen, darunter 7 Frauen. Die Leiter sind die Kommunisten Krasin und Soloff, sowie Lenin und Kollontaj.

Vor einer Revolution in Siebenbürgen?

Budapest, 6. Dezember. (Mag. Korr.-Bureau.) Magyar Kurier berichtet aus Klausenburg, daß in dem von Rumänen besetzten Teil Siebenbürgens seit Tagen eine revolutionäre Stimmung sei. Am 30. November war Klausenburg der Schauplatz blutiger Ereignisse. Das revolutionäre Militär, von dem ein großer Teil sich als siebenbürgischen Rumänen rekrutiert, hat es dem Subvernum und der Sibyllen große Mengen Munition geraubt und greift das Armeekorps an. Die rumänischen Soldaten geben eine Salve ab. Es kam zu einem heftigen Straßenkampf, der auf beiden Seiten mehrere Opfer forderte. Nach in derselben Nacht bildete sich in Klausenburg ein revolutionärer Soldatenrat, dessen Leiter Oberleutnant Virgin Salvan sei. In Klausenburg allein wurden 1200 siebenbürgische Rumänen verhaftet. Auch in Deva sei starke bolschewistische Stimmung. Der Ausbruch einer allgemeinen Revolution sei eine Frage von Stunden.

Wieder ein Strafantrag gegen die Freiheit.

Berlin, 6. Dezember. (M. T. B.) Der Justizminister hat wegen der Verleumdung preussischer Justizbediensteten durch den Verfall in Nr. 289 der Freiheit: Am Schandfahnen der Geschäfte, Strafantrag gestellt. (Es handelt sich dabei um die Übergabe einer Rede des Obersten Richters am dem Parteitag, in der er die Regierung anklagt, daß sie den Widerstand des Volkes in der Arbeiterbewegung, durch Unterbringung in eine Irrenanstalt der geistlichen Strafe entziehen wolle. R. B.)

Der Parteitag der Klärung. Bekenntnis zur dritten Internationale.

Eine Woche hat die Reichsstadt in Leipzig Volkshaus gewährt. Ein Katholikentag über ein rechtssozialistischer Parteitag war es nicht, auf dem alles nach vorbestimmtem Schema verlaufen wäre, auf dem man so schön sagt, „die Meute klappte“, sondern es war eine Tagung, die das starke Leben, das in der unabhängigen Sozialdemokratie ringt und kämpft, sichtbar allen, die an der Lebensfähigkeit der Partei etwas noch zweifeln, vor Augen führte. Schon die Zusammenkunft des Parteitages unterbricht sich ganz wesentlich von der früherer Parteitagen. In veranagerten Jahren sah man auf allen Tagungen der alten Partei immer dieselben Gesichter; fast alle Delegierten kannten einander. Das hatte auch sicherlich seine Vorteile, die aber in den letzten Jahren vor dem Zerfall überwogen wurden von der sich immer deutlicher zeigenden zeitigen Arbeiterverfallung der Partei. Es fehlte der frische Wagemut, es fehlte der revolutionäre Geist; verschunden war der Spiritus, das Thema war geblieben.

Von ganz anderem Geiste erfüllt waren die Vertreter der unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, die in Leipzig über das künftige Gesicht der Partei entschieden. Zwar war mancher Grauploß unter ihnen, mancher, den ein Menschenalter verband mit den Gesichts des deutschen Proletariats, aber gerade diese Ältern, wie Debehour und Adolf Hoffmann, waren keine Geistes, sondern Jünglinge mit weichen Haaren und der Feuerseele des Revolutionärs. Die Masse der Parteitagdelegierten bestand aber aus „Jungen“, aus neuen Leuten, die zwar fast ausnahmslos noch manches Märschjahr in der alten Partei und manches Jahr hinter sich hatten, in dem Charaktereiferkeit kaum abgete, sich zur Opposition in der alten Sozialdemokratie zu bekennen. Diese neue Kriegeschar einer revolutionären Partei, zum großen Teil durch Umwälz in den Organisationen gewöhnt, hat es dahin gebracht, daß der Parteitag wirklich zu dem wurde, was er sein sollte, zu einem Parteitag der Klärung. Diese Jünglinge drängten vorwärts, verbanden ein launiges Stehenbleiben des Parteitagstages und wandten sich energisch gegen die Versuche, belächelnde Gegenstände schwachlich zu vertuschen, anhaft sie vor der Öffentlichkeit auszutragen und zu klären.

So sind denn in dieser Parteitagsschöpfung die Geister oftmals heftig aufeinandergeprallt, und es hat Augenblicke gegeben, die dem Ansehensleben als Beginn einer erneuten Spaltung erscheinen konnten. Aber in allen Delegierten, ob sie nun alte Veteranen oder junge Kämpfer waren, ob sie diese oder jene Richtung als Weg der Partei einschlugen wollten, lebte der felsenfeste Wille, die Unabhängige Sozialdemokratie zu der deutschen Arbeiterpartei, zum Sammelpunkt der ausserordentlichsten revolutionären Bewegung zu machen. Jeder Gedanke an Spaltung lag den Delegierten auch bei den harmlossten Kämpfen untereinander fern; jeder wußte, daß ein Zerfall der U. S. P. für viele Jahre die endgültige Vernichtung der Arbeiterbewegung in Deutschland bedeuten würde und eher hätte er sich die schwere Verantwortung, die ihm in diesen Tagen auferlegt war.

Der Parteitag war ein außerordentlicher, der sich durchweg mit Fragen von grundlegender Bedeutung zu befassen hatte. Die organisatorischen Fragen, so wichtig sie sein würden, traten hinter dieser Hauptaufgabe zurück. Und doch ist dieser Parteitag eigentlich der erste gewesen, der wirklich die Vertretung des gesamten radikalen Flügels der deutschen Arbeiterbewegung darstellte. Der Gründungsparteitag in Gotha war eine Konferenz der Opposition, auf der nur solche Organisationen vertreten waren, die ihren Lebensmittelpunkt in der revolutionären Partei vollaufen wollten. Der Parteitag in Berlin war ein Sammelplatz, auf dem durch die damaligen revolutionären Linien große Landbestelle, so auch der Halle'sche Bezirk, kaum vertreten waren. Erst der Parteitag zu Leipzig wird in der Geschichte als der Quell einer neuen geschlossenen und revolutionären deutschen Arbeiterbewegung gelten. Denn er hat einstimmig ein Programm beschlossen, das nun so manches Jahr seine Gültigkeit behalten wird. Die radikale Sozialdemokratie hat wieder Weg und Richtung, sie, die niemals das Ziel aus den Augen verloren hat!

Die Taktik der Partei und die Frage des internationalen Zusammenchlusses — das waren die beiden Fragen, um derenwillen der Parteitag zusammenberufen wurde. Daneben hatte die Vorstandsversammlung, die durch das Verbleiben des Genossen Daase sich notwendig machte, eine Bedeutung, die weit über den gewöhnlichen Grad hinausging. Man kann zusammenfassend sagen, daß alle drei Aufgaben im Sinne der radikalen Partei gelöst wurden, wenn auch nicht in der Frage der Internationalen ein noch stärkeres Hervortreten des radikalen Standpunktes gewünscht hätte.

Der eigentliche „rechte Flügel“ unserer Partei war in Leipzig kaum vertreten, ein Beweis dafür, daß er kaum noch vorhanden und jedenfalls gänzlich einflusslos ist. Kaustob, Ströbel, Reppelste, Erdmann, Berg und Breitfeld —

feinen von ihnen, die auf dem Parteitag zum Teil noch eine Rolle spielten, sah man diesmal. Diferdigung und so mancher von denen, die noch vor Monaten der Entwidlung nach links heftig gegnerisch gegenüberstanden, haben in nicht wenigen Punkten umgekehrt, wenigstens nach manche Diferenz überhört, die zu den befeimten Debatten führte.

In der Frage der Taktik war ja seit dem Parteitag die Diskussion nie zur Ruhe gekommen, weil im bisherigen Aktionsprogramm viele Unklarheiten übergeblieben waren. Ebenso hatte sich seit der Luzerner Konferenz die Debatte über die Internationale entwickelt. Hier hatten sich drei Richtungen herausgebildet, von denen die eine nach Genf zum Kongreß der 2. Internationale neigte, während die andere sich rüchellos der 3. Internationale anschließen wollte. Dazwischen stand eine Richtung, die Genf nicht für diebestabel hielt, aber noch gewisse Bedenken hatte, sich bedingungslos der Moskauer Internationale anzuschließen. Diese Fragen herrschten über der Klärung!

Es ist nun das erste Resultat des Parteitages, daß er einstimmig mit dem Genossen Crispian vorgelegte Aktionsprogramm annahm. Diese Einstimmigkeit in den grundlegenden Fragen bedeutet viel. Ist doch unserer Partei dauernd vorzumerken worden, sie sei immerlich uneins, sie vereinige widerstrebende Elemente nur durch die gemeinsame Feindschaft gegen die alte Partei. Jetzt zeigt es sich, daß die U. S. P. sich zu einer einheitlichen Bewegung hat. Denn das Programm ist nicht etwa ein Berufungsprogramm, aus dem jeder das herauslesen kann, was er gerne hätte, sondern es vertritt mit voller Klarheit die bürgerliche Demokratie und bezieht auch die unglückliche „Veranerkennung des Rädesystems in der Verfassung“. Genosse Däumig, der Vertreter des revolutionären Rädesystems, sprach denn auch seine volle HeberEinstimmung mit dem Programm aus, das die Diktatur des Proletariats als den Weg zur Erringung der wahren Demokratie bezeichnet, ohne diese Diktatur als Plebiszitherrschaft zu definieren, wie es im Aktionsprogramm geschah. Wesentlich war es, daß die Frage des Parlamentarismus, die so oft heftige Debatten hervorgerufen hat, ziemlich in den Hintergrund trat. Niemand dachte daran, den vormaligen Antiparlamentarismus in das Programm einer modernen Massenpartei einzuschmuggeln, weil klar und deutlich im Programm ausgesprochen wird, welche Rolle die Beteiligung an den Parlamentssitzungen neben den anderen revolutionären Aktionen spielt. Die Aktion der Masse wird als das vornehmste und entscheidende Kampfmittel bezeichnet, und das allein zeigt schon, wie unzulässig der parlamentarische Streikismus für eine Partei mit solchem Programm ist.

Die Bedeutung des Leipziger Programms wird noch näher zu besprechen sein. „Als ist“ wie Genosse Crispian der geistige Vater des Programms, im Wort seiner Sammlung aller proletarischen Programme schreibt, „das Programm nicht eine Rundgebung schöner Phrasen oder eine Sammlung von Forderungen für den Tag. Unser Programm kann nicht jedem etwas bringen und allen angenehm sein. Es ist nützlich für das Proletariat, verberlich für den Kapitalismus. Unser Programm ist eine historische Tat. Es ist Wort für Wort geworden, es entwickelt sich mit der Geschichte. Die Grundlage unseres Programms bildet eine klare, knappe Formulierung des Ganzen der Entwicklung der modernen menschlichen Gesellschaft. Daraus wird das von uns zu erreichende Ziel abgeleitet und die historische Aufgabe unserer Bewegung festgelegt. Und ist das Programm die sichere wissenschaftliche Plattform, von der aus wir zum Ziele treiben. Die Mittel und Wege zum Ziel ergeben sich aus der praktischen Anwendung der Grundfälle unseres Programms. Festen Boden unter den Füßen, das Ziel klar vor uns, so kämpfen wir.“

Nicht so glatt wie die Erledigung des Programms ging die Festlegung der Partei in der Frage des internationalen Zusammenchlusses vor sich. Zwar war von Genf gar keine Rede mehr, und in seiner Resolution wurde eine weitere Beteiligung an der 2. Internationale gefordert, aber die klare Festlegung, daß wir zur kommunistischen, sozialrevolutionären Internationalen gehören, wurde manchem Delegierten allzu schwer. Genosse Diferbergs Resolution, die sich direkt gegen die Moskauer Internationale wandte, ohne übrigens daraus die Konsequenzen zu ziehen und die Beteiligung am Genfer Kongreß zu fordern, trat in den Vordergrund vor dem Gegenfah, der sich gegen die Resolution der Genossen Debehour und Stoecker aufst. Stoecker's Resolution, die von der Hälfte der Parteitagdelegierten eingehend wurde, sprach klar und deutlich aus, daß wir mit den Grundrissen der kommunistischen Internationalen einverstanden seien und in ihr den Kern einer wahrhaft revolutionären Internationalen erblickten. Diese Resolution wollte die Parteileitung beauftragen, den Anknüpf der U. S. P. an die Internationale zu vollziehen. Genosse Debehour beantragte das

...gegen Däumigs Vorlesung, selbst den Anschluss an die folgenden ... nimmt aber Däumigs Ausführungen gegen den Widerstand zu ...

Leopold (Reich) gibt ...

die Erklärung an, dass sämtliche 20 Delegierten für die Resolution ...

Genossin Braunthal (Reich) mit der Annahme der Resolution ...

Genossin Reiter (Reich) gibt die Besetzung der Reduktion ...

Genossin Reiter (Reich) gibt die Besetzung der Reduktion ...

Krausnick (Wremen) begründet einen Antrag auf ...

Adolf Hoffmann (Berlin) widerspricht diesem Antrage ...

Rebeur (Berlin) gibt die Besetzung der Reduktion ...

Kampf gegen den Terrorismus ...

Stern (Berlin) ...

Ullrich (Dresden) ...

Schlusshoer ...

...auf Erleben, das man doch nicht will auf einem Affens- ...

...nischen lassen wollen. Sind noch nicht angekommen. Das muß doch ...

Eintrag zum Verlesung der Parteiverordnungen ...

Rühmann (Frankfurt) ...

Das vorläufige Resultat der Abstimmung ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

...wie gut, Ihren Vortrag selbst an die Felle zu nehmen, damit er ...

Ueber die Zukunft der Coma-Werte ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Eintrag zum Verlesung des gestammten Vorstandes ...

Walhalla-Operetten-Theater.
Eva.
 Das Fabrikmädchen.
 Operette v. Franz Lehár.
 Kasse 10-1/2 u. 4.-

Volkspark,
 Burgstrasse 27.
 Donnerstag, d. 11. Dezbr., abds. 7 Uhr.
 Im neuerrichteten grossen Saale:
Eröffnungs-Fest,
 verbunden mit
Instrumental-Konzert,
 unter gütiger Mitwirkung des
Arbeiter-Singerchors.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Die Geschäftsleitung.

Kramers Konzerthaus u. Varieté.
 Deitzscher Str. 2. Am Riebeckplatz.
 Ab Montag neues Programm!
Antretten nur erstkl. Künstler.
 Unter anderem:
Max Bemann, der Arbeitslose,
Marti Blank, die Stimmungskanone.
 Anfang: Sonn- und Feiertags 3 1/2 Uhr, •
 Wochentags 7 Uhr.

Tattersall Wintergarten.
 Direktion: H. Hampf.
 Magdeburger Strasse 66.
 *2944 Täglich:
Grosse Ringkampfkonzurrenz.
 Heute, Freitag, den 9. Dezember:
 4 spannende Kämpfe:
 Weber (Welt-Champion) gegen Fischer (Dresden),
 Lechleiter (Baden) gegen Achser (Dresden),
 Pinner (Dortmund) gegen Korantz (Weimarer),
 Auerbach d. grössten Ringkämpfers Deutschlands,
 Bialer (Wurtemberg) gegen Altmana (Berlin).
 Beginn der Ringkämpfe Punkt 8 1/2 Uhr.
 Vorverkauf an der Kasse v. 1-2 Uhr.

Hilffige Bekanntmachungen.
Delitzsch.
 Städtlicher Lebensmittel-Verkaufl.

Hilffige Bekanntmachungen.
Delitzsch.
 Städtlicher Lebensmittel-Verkaufl.

Hilffige Bekanntmachungen.
Delitzsch.
 Städtlicher Lebensmittel-Verkaufl.

Hilffige Bekanntmachungen.
Delitzsch.
 Städtlicher Lebensmittel-Verkaufl.

Unabhängiger Sozialdemokratischer Verein, Halle.
 Mittwoch, den 10. Dezember, abends 7 Uhr,
 im „Volkspark“, Burgstrasse 27:
Partei-Versammlung.
 Tagesordnung:
Bericht über den Parteitag zu Leipzig.
 Da die Beschlüsse des Parteitages für unsere Mitglieder von weittragender Bedeutung sind, ist ein recht starker Besuch erforderlich.
 Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Der Vorstand.

UT
 Leipzig-Strasse 88. Alte Promenade 11 a.
 Fernruf 1224. Fernruf 5788.
 Die beliebte Filmdiva **Lotte Neumann** in dem lustigen Film „Der Klapperstorch-Verhand“
 Deutschlands grösster Schauspieler **Albert Bassermann** in dem Filmdrama „Eine schwache Stunde“
 Eine Tragödie aus der vornehmen Gesellschaft.
 „Melika der Liebe“
 Erlebnis eines jungen Mädchens (3 Akte).
 „Der Raub der Sabinerinnen“
 Schwerk in 4 Akten.
 Nach dem Bühnenwerk von F. v. Schöthan.
 Beginn 4 Uhr. Beginn 4 Uhr.
 Unsere Abendvorstellung beginnt pünktlich 8 Uhr.

Madame Dubarry

Fahrräder nur erstklassige Fabrikate mit Gummiberichtung sofort lieferbar. *1056

Fritz Schönbrodt, Bitterfeld.
 Tel. 284. - Markt 5. - Tel. 284

Damentaschen in Leder von 24.- Mk. an solange Vorrat reicht. H. Krusemann, Schmiedestr. 19.

Glaser für dauernde Verschönerung sofort ersicht. Gustav Albrecht, Heijss.

Apollo-Theater.
 Heute 7 1/2 Uhr, und folgende Tage: „Nachschiffalter“.
Stadttheater.
 Dienstag, d. 9. Dezember, Anfang 7, Ende 11 Uhr:
Don Carlos.
 4. Act Mittwoch:
Der arme Heinrich.
 Dr. Heinrichs Konservatorium für Musik u. Theater.
 Freitag, d. 12. Dezember, abds. 7 1/2 Uhr, im Saale des Konservatoriums:
202. Musikaufführung.
 Interessenten können ab Dienstag im Sekretariat Eintrittsprog. erl. 88.

Prismen-Feldstecher, Photoapparate
 kauft ständig zu hohen Preisen und erbetet genaue Angebote
M. Steckelmann,
 Berlin 128, Potsdamer Str. 125.

Frauen
 verdienen Regelstörung bei jeder und Schwäche nur meine unübertrefflichen PIERRE Tropfen. Fern • Wiede • Kräuter • Grottebrannt • Bierlein • Jansschreib • Vollkornbrot • Trank • kompl. 37. 10. • Hygie • Versand 6. Casel. Volt.

Nach Beendigung des Weltkrieges gedenken wir in Wehmut und Trauer unserer treuen Gemeindeglieder, die im Glauben an Deutschlands Grösse und Sieg für Volk und Vaterland auf dem Felde der Ehre geblieben sind. Ausser den Vermissten starben für uns den Heldentod:
 Bartkowiak, Jakob
 Hönicka, Hermann
 Hübe, Friedrich, Paul
 Chasubski, Wilhelm, Otto
 Kirehoh, August, Otto
 Bergemann, Johann, Rich.
 Beithe, Otto
 Günther, Karl, Friedrich
 Włodarzack, Stanislaus
 Kittler, Paul
 Grietho, Gustav
 Klöpzig, Martin, Gotthold
 Lange, Ernst
 Oberbeck, Alfred, Max,
 Hermann, Albert
 Nuckelt, Karl, Robert, Otto
 Nuckelt, Robert, Ricard
 Herrmann, Otto
 Hahn, August, Wilhelm,
 Karl, Paul
 Rokicki, Adalbert
 Heidecke, Eugen, Alfred,
 Richard
 Schöbe, Karl, Wilhelm
 Blas, Albert, Willi
 Bormann, Erwin, Karl,
 Ernst, Paul
 Schuster, Otto, Karl
 Bennewitz, Friedr., Theodor
 Bysl, Konstantin
 Braun, Karl, Walter
 Mai, Karl, Friedrich
 Böch, Friedrich, Reinhard
 Szymkowski, Martin
 Gorlaczynski, Michael
 Pannier, Richard
 Turmankiewicz, Stefan
 Pfeiler, Johann, Karl, Gustav
 Kuntze, Otto, Robert
 Lukowiak, Josef
 Cwojdzinski, Josef
 Przybylki, Franz
 Zelle, Heinrich, Otto
 Brandt, Friedrich, Karl
 Müller, Otto
 Wills, Wilhelm, Karl
 Janiak, Stanislaus
 Jaskowiak, Leonhardt
 Ratajczak, Franz, Johann
 Stansch, Gustav
 Steinbrecher, Karl, Fritz
 Düring, Emil
 Reinsch, Karl, Friedrich,
 Wilhelm
 Bonaventura, Laurentius
 Pannier, Paul
 Seyffert, Oskar, Walter
 Börnicko, Otto, Karl
 Bzyl, Maximilian
 Weissner, Otto, Franz
 Jasnjak, Erich, Karl
 Hühnke, Gustav, Emil
 Scheibe, Paul, Bruno
 Schürer, Friedrich, Albert
 Krake, Karl, Hermann
 Dake, Otto, Max
 Kessler, Otto, Wilh., Franz
 Lehmann, Oskar
 Simon, Hermann
 Dittmar, Ewald
 Grinwald, Willi, Otto, Paul
 Titz, Alois
 Fleischer, Walter, Hugo
 Majewowitz, Leo
 Ojnojczak, Boleslaus
 Pannier, Willi, Georg
 Otto, Franz
 Körber, Kurt, Willi
 Grzywacz, Johann
 Nürthe, Hermann
 Sasse, Otto, Robert
 Sobieski, Adalbert
 Bergt, Heinrich
 Pannier, Friedrich
 Bak, Martin
 Schröter, Richard
 Sandersdorf, am Totensonntag.
 In treuem Gedenken:
Die Gemeinde.

Halle und Saalfreis.

Halle, den 8. Dezember 1919.

Parteinachrichten der U. S. P. Halle-Saalfreis.

Verleihsammlung. Am kommenden Mittwoch, abends 7 Uhr, findet im Melanchthonschule des Volksparks eine Verleihsammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt.

Die Beschlüsse der weihnächtlichen Mitglieder des Vereins, die am morgigen Dienstag abgehalten werden sollen, findet wegen des Eintritts von drei Parteimitgliedern erst am Dienstag, den 16. Dezember, abends 7 Uhr statt.

Parteilosen, stellt Quartiere zur Verfügung? Für die Reichsbekanntmachung der freien Sozialistischen Bewegung, die hier am Sonnabend eintrifft, werden dringende Quartiere benötigt.

Kriegsliquidation und Schweizerkinder.

Sonnabend traf auf dem hiesigen Bahnhof ein großer Transport von Kindern aus der Schweiz ein. Der Transport waren 196 Kinder von 5 bis 14 Jahren, verteilt über die Kreiskassen, die Volkstruppen und die Arbeitervereine.

Schweiz bestimmt hatte, so ist das frische, gesunde und fröhliche Lachen und Lachen der Kinder um so höher zu bewerten.

Die Liquidation der Zeitschriften zur Unterbringung erholungsbedürftiger deutscher Kinder in der Schweiz ist ein kleiner aber sehr anerkennenswerter Versuch, im engeren Rahmen praktisch ein wenig von den ungeheuren Wunden, die der Krieg dem Volksofort nicht ganz heilbar der Jugend schlug, zu heilen.

Einweisung des Volkspark-Saals.

Die Arbeitervereine, die im Rahmen des Volksparks, die mehr als fünf Jahre im Lokationszweck Verwendung fanden, sind immer gedrängter, daß der große Saal am kommenden Donnerstag seiner eigentlichen Bestimmung wieder übergeben werden kann.

Schweren. Am 11. und 8. Dezember beginnenden Schwere-gerichtsperiode kommen zur Verhandlung: am 8. Dezember gegen den Brandstifter Otto Schütz wegen verurteilten Raubes; am 9. Dezember gegen den Arbeiter Wilhelm Brauch wegen Landfriedensbruchs gegen den Arbeiter Paul Rausch, den Insultationsgehilfen Richard Müller wegen Widerspruchs, Antrages, Landfriedensbruchs, am 10. Dezember gegen den Schmied Otto Bieler, den Diffamationsdelinquenten Winfried Dietrich, den Diffamationsdelinquenten Paul Grambow wegen Verhöhnung von Transporten und des Bestrebens, eine Zettelanzeige; am 11. Dezember gegen den Mitgliedern Karl Ernst August Straßberg wegen schweren Diebstahls, verurteilten Totschlages; am 12. Dezember gegen den Bergarbeiter Otto Bömer wegen gefährlicher Körperverletzung, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, Verleumdung, Verleumdung unehelicher Kinder mit Verurteilung unter 14 Jahren; am 13. Dezember gegen den Fleischhauer Willi Barth wegen Raubes verurteilten Totschlages, unbefugten Besitzes von Waffen; am 14. Dezember gegen den Kaufmannsgehilfen Bruno Braungmann, die Witwe Martha Kühler, den Kaufmannsgehilfen Werner Wäs, den Arbeiter Fritz Gerstlich, den Schlosser Bruno Wagner, den Arbeiter Karl Dietrich, den Arbeiter Willi Hund, den Kaufmann Walter Gerlich, den Montanarbeiter Franz Denklich wegen Landfriedensbruchs, Diebstahls, unbefugten Besitzes von Waffen; am 16. Dezember gegen den Gutbesitzer Fritz Sturm wegen schwerer Urkundenfälschung; am 17. Dezember gegen die Kaufmannsgehilfen Paul Andreas und Alfred Bauer wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs.

Schließliche Anzahl und Gewerkschaft für Wäbden.

Der Unterricht beginnt erst wieder am 8. Januar 1920, morgens 8 Uhr. * Sachunterrichtliche Mittelschule. Die nächste Unterrichtswoche findet am Dienstag, den 9. Dezember, abends 6 Uhr, im Volkspark (Raudschimmer) statt.

Zeitschriften. Heute, Montag gelangt das Einzelheft Nummer 1 der Zeitschrift 'Die Arbeiter' heraus. Das erste Heft ist erschienen. Das erste Heft ist erschienen. Das erste Heft ist erschienen.

Advertisement for 'DIE BUECHEREI DER MUEENCHENER „JUGEND“'. It features a large title, an illustration of a bookshelf, and a list of 10 book titles including 'Erste und heitere Erzählungen', 'Bunte Skizzen', and 'Phantastische Geschichten'. It also includes contact information for 'ERNSTES: LUSTIGES: UNTERHALTUNG'.

Advertisement for 'Läuse-Plage' (lice infestation). It includes the text 'In 1 Stunde vertilgen Sie unter Garantie jede Läuse-Plage' and the name 'M. Baril, Fondbongehärt, Or. Steinfuhr, 34, Ecke Magdalenenstraße'.

Advertisement for 'Gewerkschaftstarett Halle'. It mentions a meeting on Wednesday, December 10, 1919, at 7:45 PM in the Volkspark. The title is 'Kartell-Verammlung'.

Advertisement for 'S. H. Schönbach' at Schmeerstrasse 1. It lists various services: 'Waschservice 19:30 25:00 35:00 bis 75:00', 'Nickelwaren', 'Grosse Spielwaren-Ausstellung', 'Wirtschaftswaren', and 'Kaffeefservice'.

Advertisement for 'Christbaumkerzen' (Christmas tree candles). It features the text 'frisch einactrafen bei M. Baril, Fondbongehärt, Or. Steinfuhr, 34, Ecke Magdalenenstraße'.

Advertisement for 'Jduna' (Jewish community). It lists 'Lebens-, Pension-, Alters-, Lebens-, Versicherungs-Gesellschaft a. G. in Halle a. S.' and mentions a meeting on Wednesday, December 3, 1919.

Advertisement for 'flechten Wunden' (trepanning wounds). It includes the text 'offense Fäulnis, Krampfaderleiden, heilt sogar in ver-...'

Advertisement for 'D. C. Schatz, 56 obero Steinstr. 56'. It features a logo with the name 'Schatz' and the text 'Der Kenner trägt Dauerwäsche'.

Advertisement for 'Halle' (the city). It includes the text 'Der Verkauf von Geweben beginnt am Dienstag, den 9. Dezember' and describes the sale of various goods.

Advertisement for 'Nordhäuser Kautabak'. It includes the text 'Den wirklich echten Nordhäuser Kautabak bekommen Sie stets täglich frisch'.

Advertisement for 'Korbmöbel' (wicker furniture). It features the text 'Puppenwagen' and 'Theodor Lühr, Leipziger Str. 94'.

Advertisement for 'Winterebedarf einden!' (winter clothing). It lists 'Dauer-Katthobl', 'geflechtigte Kordlrüben', and 'große Kordlrüben (Gutterfäden)'.

Advertisement for 'Tanzschule Goldener Hirsch'. It includes the text 'Leipziger Str. 63, Fernspr. 5983' and 'Am dem Donnerstag, den 11. Dez., beginnenden Anfängerkreisel'.

Advertisement for 'Albert Nicolaus and Frau'. It includes the text 'Mitglieder des Bundes deutscher Tanzlehrer'.

Advertisement for 'Zigaretten, englische und amerikanische'. It features the text 'K. Gimpel, Alte Promenade 6, Nähe Stadthaus'.

Advertisement for 'Gute Tafeläpfel' and 'Maurer u. Zimmerer'. It includes the text 'Aussscheiden i Zimmerer können ihr Geschäft durch meine Brief-Unterstützung...'.